Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 70 (1973)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Verhütung des Alkoholismus wären geeignete sozialpädagogische Maßnahmen mit dem Ziel der *Begrenzung* des Alkoholkonsums in stärkerem Umfang als bisher einzusetzen. Bei der Behandlung des abhängigen Alkoholikers ist völlige Abstinenz zu fordern. Dazu ist dieser in der Regel ohne fremde Hilfe nicht fähig. Die Möglichkeiten der ambulanten und stationären Therapie sind vielfältig. Die Ergebnisse der Behandlung sind keineswegs so entmutigend, wie manchmal behauptet wird.»

Während in unseren Gegenden die Frage der Behandlung von Alkoholgefährdeten vor allem die Vorstellungen von psychiatrischen Kliniken oder von Trinkerheilstätten auslöst, spielt in den USA das Spital oder Krankenhaus in diesem Fall eine wichtige Rolle. Es wird empfohlen, auch vor einer ambulanten Behandlung, zum Beispiel mit Antabus, einen 6 bis 10 Tage dauernden Krankenhausaufenthalt einzuschalten. Die Vorteile springen in die Augen: Bettruhe, Innehaltung einer entsprechenden Diät, Wegfall der Versuchung, sich heimlich Alkohol zu verschaffen, sowie das Gefühl, daß etwas Neues beginnt. Im Laufe der Behandlung kann der Arzt auch die Ursachen des Alkoholismus, welche erfahrungsgemäß nicht durch direkte Befragung zu ermitteln sind, im gelegentlichen Gespräch aufspüren und die therapeutischen Pläne demgemäß gestalten.

Der Patient muß dann allerdings während mindestens eines Jahres in ambulanter Behandlung, mit periodischen Konsultationen, bleiben. *SAS*

Literatur

PAUL WANNER: *Lernen und soziale Integration.* Ein Beitrag zur Theoriebildung in der Sozialarbeit. Heft 2 der Reihe «*Theorie und Praxis der Sozialarbeit*». Antonius-Verlag, Solothurn 1972, 106 Seiten, Fr. 38.—.

Das Buch stellt den Versuch dar, auf ein theoretisches System der modernen Sozialarbeit hinzuweisen. Als Ausgangspunkt dienten theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse der modernen Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Besonderes Gewicht erhielten dabei die Ergebnisse der psychologischen Forschung. Nach einer Bestimmung des theoretischen Bezugsrahmens «Sozialverhalten» wird als theoretisches System ein Verhaltensmodell erläutert. Anhand dieses Modells versucht der Autor, fünf psychologische Grundbegriffe mit Bezug auf das Gebiet der Sozialarbeit abzugrenzen. Das Kernstück der Arbeit bildet eine Konfrontation zwischen den Ergebnissen und Ansätzen der Lernpsychologie und den «traditionellen» drei methodischen Bereichen der Sozialarbeit: *Soziale Einzelhilfe, Soziale Gruppenarbeit* und *Soziale Gemeinwesenarbeit.* Das zugrundeliegende Postulat lautet: Die Gesetzmäßigkeiten des Lernens beeinflussen den Hilfsprozeß im Bereich der Sozialarbeit. Dieses Postulat soll eine Verfeinerung der methodischen Interventionen in der Sozialarbeits-Praxis ermöglichen. Im letzten Kapitel werden im Rahmen eines lerntheoretischen Modells einige Vorschläge für die Feldforschung skizziert. In der Schlußbemerkung weist der Autor auf die Gefahr hin, daß bei einseitiger Verwendung und Akzentuierung des Lernkonzepts andere Grundkategorien vernachlässigt werden und dadurch die Sichtweise in Theorie und der Praxis verflachen könnte.

Prof. B. LUBAN-PLOZZA: *Schlaf Dich gesund.* 2. erweiterte Auflage, Antonius-Verlag, Solothurn 1972, 44 Seiten, Fr. 3.10.

In der Reihe «Dienen und Helfen» des Antonius-Verlags Solothurn gibt Professor Luban die Neuauflage seines Büchleins «Schlaf Dich gesund» heraus. Die Broschüre zeigt in klarer, allgemeinverständlicher Sprache, wie gesund das Schlafen ist, wie der Schlaf entsteht, aber auch wie er oft gestört wird. Und vor allem, wie man ohne Medikamente den normalen Schlaf wiedergewinnen kann.

Da dabei auch das «autogene Training» nach Schultz von großer Nützlichkeit ist, wird dieser Entspannungsmethode eine eingehende Schilderung gewidmet. Das handliche Büchlein ist wie alle Luban-Schriften meisterhaft geschrieben und leicht lesbar, so daß es jedermann empfohlen werden kann. Dr. *Bosshard*